



17.01.2024

Liebe Schwestern im Deutschen Weltgebetstagskomitee,

zunächst möchten wir uns bei allen bedanken, die sich darum bemühen, unsere Stimmen hörbar zu machen. Wir verstehen, dass es in Deutschland Probleme mit der Einordnung unsere palästinensischen Liturgie gibt, und danken euch als Deutschem WGT-Komitee für den Versuch, durch die aktualisierte Gottesdienstordnung unsere schwierige Situation und Friedenssehnsucht in Deutschland besser verständlich zu machen.

Wir schreiben euch in einer für uns sehr schwierigen und herausfordernden Zeit. Unsere Lebensumstände sind seit Langem von der israelischen Besatzung geprägt, wobei die eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten, die anhaltenden Landenteignungen und der Siedlungsbau zusätzliche andauernde Belastungen darstellen. Wir weisen darauf hin, dass die aktuelle Lage nicht am 7. Oktober begonnen hat, sondern dass wir schon seit langer Zeit mit den Herausforderungen dieser schwierigen Realität konfrontiert sind.

Aufgrund der vielen Blockaden ist es uns nicht möglich, einfach in die West Bank ein- und auszureisen. Als Reaktion auf diese erschwerten Bedingungen haben wir uns entschlossen, drei Gottesdienste an drei aufeinander folgenden Tagen in Bethlehem, Ramallah und Jerusalem zu feiern. Diese Entscheidung ist eine Notwendigkeit, da die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt ist und es uns somit erschwert wird, an einem zentralen Ort zusammenzukommen.

Des Weiteren möchten wir darauf aufmerksam machen, dass im Zuge der Aktualisierung unserer Liturgie bestimmte Informationen fehlen. Die aktuelle Lage erfordert ein tiefgehendes Verständnis für die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, und wir hofften, dass dies in der Überarbeitung berücksichtigt würde.

Ein weiterer Punkt, der uns verwundert und besorgt, ist die Tatsache, dass die Unterstützung Palästinensische Projekte wie "Wings of Hope" und die Arbeit mit Menschen, die von PTBS betroffen sind, zugunsten einer ausschließlich israelischen Organisation aufgegeben wird. Wir verstehen nicht, warum nicht alle unterstützt werden können, um eine umfassende Perspektive auf die Lage zu gewährleisten. Die Einbindung verschiedener Stimmen und Projekte ist entscheidend für ein ausgewogenes Bild der Situation.

In dieser für uns so schweren Situation haben wir leider feststellen müssen, dass die nun vorgenommenen Änderungen in der WGT-Liturgie nicht im Einklang mit unserer Besprechung und E-Mail Kommunikation stehen. Wir respektieren eure Geschichte in Bezug auf dieses Land bei der Gestaltung, erwarten jedoch auch Respekt für unsere Standpunkte und Perspektive vom Leben als Frauen in unserem Land. Obwohl wir uns bemüht haben, transparente Kommunikation aufrechtzuerhalten, ist eine bearbeitete Liturgie-Version entstanden, die nicht im Einklang mit unseren ursprünglichen Absprachen steht. Trotz unserer klaren Ablehnung wird in der Gottesdienstordnung suggeriert, dass die Änderungen von uns stammen, bzw. im Einvernehmen mit uns vorgenommen wurden.

Zum Teil sinnentstellende Umstellungen, Einfügungen, Streichungen und Ergänzungen sind nicht kenntlich gemacht bzw. hervorgehoben worden. Es ist unser Anliegen, darauf hinzuweisen, **dass diese Bearbeitungen nicht von uns autorisiert, gebilligt oder freigegeben wurden.** Der Weltgebetstag ist eine heilige Gelegenheit, die kulturelle und religiöse Grenzen überwindet und Einheit, Verständnis und Solidarität zwischen verschiedenen Gemeinschaften fördert.

Die Essenz des Weltgebetstags liegt in der Feier der Vielfalt. Sie fördert eine inklusive Umgebung, die die einzigartigen Traditionen jeder teilnehmenden Nation respektiert und umarmt. Eure Entscheidung, unsere Liturgie einseitig zu ändern, untergräbt die grundlegenden Prinzipien, die Sinn und Zweck dieses globalen Ereignisses sind. Es geht darum, die jeweilige Situation im jeweiligen Land ungeschminkt und weltweit Gott darzubringen.

In dieser schwierigen Zeit appellieren wir erneut an die Wichtigkeit einer respektvollen Zusammenarbeit und bitten darum, unsere Perspektive und unsere Herausforderungen angemessen und ungeschmälert zu berücksichtigen. Das haben ja Österreich und die Schweiz gemacht, indem sie unsere originale Liturgie verwenden. Dafür sind wir sehr dankbar, unsere gemeinsame Zielsetzung sollte darin bestehen, eine Liturgie zu haben, die die reiche Vielfalt und die authentischen Stimmen unserer palästinensischen Gemeinschaft widerspiegelt.

Vielen Dank für euer Gebet für die Menschen im Heiligen Land,
Weltgebetstags Komitee, Palästina



17. January 2024

Dear Sisters in the German World Day of Prayer Committee,

First and foremost, we would like to express our gratitude to everyone who is making efforts to amplify our voices. We understand that there are challenges in Germany regarding the inclusion of our Palestinian liturgy, and we appreciate your attempt as the German WDP Committee to better convey our challenging situation and yearning for peace in Germany through the updated order of worship.

We are reaching out to you in a time that is extremely challenging and demanding for us. Our lives have long been shaped by the Israeli occupation, with restricted movement, ongoing land confiscations, and settlement construction adding continuous burdens. We want to emphasize that the current situation did not start on October 7, but we have been grappling with the challenges of this difficult reality for quite a long time.

Due to numerous blockades, it is not easy for us to enter and exit the West Bank freely. In response to these challenging conditions, we have decided to hold three services on three consecutive days in Bethlehem, Ramallah, and Jerusalem. This decision is a necessity as our freedom of movement is severely restricted, making it difficult for us to gather in a central location.

Furthermore, we would like to draw attention to the fact that certain information is missing in the updated liturgy. The current situation requires a profound understanding of the challenges we face, and we had hoped that this would be appropriately reflected in the revision.

Another point that surprises and concerns us is removing the support for Palestinian projects such as "Wings of Hope" and the work with individuals affected by PTSD, in favor of an exclusively Israeli organization. We do not understand why support cannot be extended to all to ensure a comprehensive perspective on the situation. The inclusion of various voices and projects is crucial for a balanced understanding of the situation.

In this very challenging situation for us, we have unfortunately observed that the changes made to the WDP liturgy do not align with our discussions and email communication. While we respect your history in relation to this land in the way of adjustment, we also expect respect for our

viewpoints and the perspective of life as women in our land. Despite our efforts to maintain transparent communication, an edited liturgy version has emerged that does not align with our discussions. Despite our clear rejection, the order of worship suggests that the changes originated by discussion with us or were made in agreement with us.

Some changes that distort meaning, insertions, deletions, and additions have not been clearly indicated or highlighted. **It is important to us to emphasize that these edits were not authorized, approved, or endorsed by us.** The World Day of Prayer is a sacred occasion that transcends cultural and religious boundaries, fostering unity, understanding, and solidarity among different communities.

The essence of the World Day of Prayer lies in the celebration of diversity. It promotes an inclusive environment that respects and embraces the unique traditions of each participating nation. Your decision to unilaterally alter our liturgy undermines the fundamental principles that this global event aims to uphold. The purpose is to present the respective situation in each country unfiltered worldwide to God.

In this difficult time, we once again appeal to the importance of respectful collaboration and ask for our perspective and challenges to be appropriately and unfiltered. Austria and Switzerland have done so by using our original liturgy, and for that, we are very grateful. Our shared goal should be to have a liturgy that reflects the rich diversity and authentic voices of our Palestinian community.

Thank you for your prayers for the people in the Holy Land,
World Day of Prayer Committee, Palestine